

Sebastian Schrader  
Flickering Lights

20.3. - 24.4.2016  
Kultur Bahnhof Eller  
in Düsseldorf

## Sebastian Schrader

- 1978 geboren in Berlin  
2006 Diplom Malerei bei Prof. Werner Liebmann  
an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee  
2007 Meisterschüler bei Prof. Werner Liebmann  
Sebastian Schrader lebt und arbeitet in Berlin

### Ausstellungen (Auswahl)

- 2015 Sebastian Schrader – Aufgeschoben,  
Mannheimer Kunstverein, Mannheim  
Personal Structures - Crossing Borders, im Rahmen der  
56. Biennale di Venezia. European Cultural Centre, Palazzo  
Mora. Venedig
- 2014 Salon der Gegenwart, Hamburg G, K  
Happy Monday, maerzgalerie, Leipzig K  
Transportrait, maerzgalerie, Leipzig G
- 2013 Sezzession, SEZ, Berlin G  
showcase, maerzgalerie, Leipzig G  
Black Field, maerzgalerie, Berlin
- 2012 telling time, mit Jorma Puranen, maerzgalerie, Leipzig  
Figuration Y?, Galerie Favardin & de Verneuil, Paris G
- 2011 Paradies, Galerie Wendt + Friedmann, Berlin G  
Intro, mit Kai Klahre, maerzgalerie, Leipzig G  
Montano's Malady, Galerie Favardin & Verneuil, Paris G  
Sieben Räume – Sieben Maler, Kunstverein Ellwangen G  
Vierunddreißig zu Kleist, Kirche St. Marien, Frankfurt/Oder GK  
Kunstaktien Ausstellung Uferhallen, Uferhallen, Berlin G  
Verschwende Deine Jugend, Galerie Wendt + Friedmann,  
Berlin G  
Shadows of the Bright, Berlin Art Projects, Berlin G  
Die ewigen Komparsen, Berlin Art Projects, Berlin G
- 2010 Heimspiel No 2, Berlin Art Projects, Berlin G  
Night of the Pawn. Duchamp und seine Erben /  
40 Berliner Künstler und die Schacharithmetik,  
Werkschauhalle Baumwollspinnerei, Leipzig G  
Sebastian Schrader – In Between, Gesellschaft für  
Bildende Kunst, Trier  
Ausgewählt. Kunst im deutschen Pavillon EXPO 2010,  
Shanghai, China G  
Berlin. We Are Alive!, Galerie Favardin & Verneuil, Paris G  
Start up 2010, Berlin Art Projects, Berlin G
- 2009 Heimspiel 09, Berlin Art Projects, Berlin G  
Out of Wedding, Uferhallen, Berlin G  
Sebastian Schrader – Neuland, Berlin Art Projects, Berlin K
- 2008 Zitate – Nach allen Regeln der Kunst, Vonderbank Art-  
galleries, Berlin G  
5 Stars Berlin, Alta Fine Art Galerie, Istanbul, Türkei G
- 2007 Vier von Babylon, Galerie Markt Bruckmühl, Bruckmühl G  
Meisterschüler der KHB, Kunstraum Kreuzberg, Berlin G
- 2006 RAZEM, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit,  
Ustronie Morskie, Polen G
- 2005 Inhaltsverzeichnis, Schloss Lanke, Wandlitz G
- 2004 Lichtscheu. Deutsches Architekturzentrum, Berlin G  
Galerie Galeriea, Bukarest, Rumänien G  
G Gemeinschaftsausstellung . K Katalog



*Studie zu Aufgeschoben . 2016 . Öl auf Leinwand 90 x 80 cm*

Der Berliner Maler Sebastian Schrader ist eine Ausnahmeerscheinung unter den Künstlern seiner Generation. Seit seinem Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee hat er ein umfangreiches Werk figürlicher Bilder geschaffen, das sich zwischen präziser Figuration und abstrakt-gestischer Malerei bewegt. Die souverän gemalten Bildszenen erscheinen oft rätselhaft oder verschlossen, auch dort, wo Einzel- oder Mehrfachselbstbildnisse das Hauptmotiv sind. Nicht selten arbeitet Schrader mit Konnotationen aus der Kunstgeschichte, die scheinbar banale Szenen auf subtile Weise semantisch erweitern. Kürzlich erhielt er den Preis des Kuratoriums des Mannheimer Kunstvereins. Die Ausstellung im Bahnhof Eller zeigt Arbeiten aus den Jahren 2012 bis 2016.



*Studie zu Aufgeschoben 5 . 2015 . Öl auf Leinwand 90 x 80 cm*

„Ich finde es gut, wenn der Betrachter eine Beziehung zum Gemälde herstellen kann. Das ist natürlich nicht an die Figuration gebunden. Vielleicht fällt es so aber leichter, sich damit zu identifizieren. Für mich ist es wichtig, dass die Malerei mit dem Leben in Verbindung steht. Kunst, die rein selbstreflexiv ist und sich gegenüber dem Leben abschottet, interessiert mich weniger. Im Grunde trägt das nur zur Vereinzelung bei, die ja auch in allen anderen Lebensbereichen zu beobachten ist. Kunst bietet die große Möglichkeit, den Menschen von verschiedenen Seiten zu begreifen und auch anzunehmen. Darin liegt ihre gesellschaftlich konstituierende Kraft.“

Mich interessiert, was meine Generation unter Begriffen wie Freiheit und Glück versteht, wie sich Parameter menschlichen Zusammenlebens verschieben. Welche Vorurteile man verwirft und welche neu geschaffen werden.

Ich konstruiere meine Bilder aber auf keine eindeutige Aussage hin, das wäre langweilig. Insgeheim hoffe ich, daß die Bilder schlauer sind als ich. Dafür ist es wichtig, die Bilder nicht zu überfrachten und ihnen genug Freiraum zu lassen. Das ist eine Sache, die mir oft schwer genug fällt. Wenn zu viele Absichten im Spiel sind, stirbt die Kunst, zumindest beraubt man sie ihrer Unschuld. Zuviel Ernst halte ich auch für unproduktiv, diese ganzen menschlichen Bemühungen haben ja auch immer etwas Lächerliches und sind letztlich determiniert.“

*Sebastian Schrader*



*Aufgeschoben 7 . 2016 . Öl auf Leinwand 150 x 130 cm*

*Aufgeschoben 2 . 2014 . Öl auf Leinwand 160 x 200 cm*





*Dreaming Man 3 . 2014 . Öl auf Leinwand 90 x 80 cm*

*Ausschnitt aus Aufgeschoben 2 (vgl. vorige Seite)*



*Dreaming Man 5 . 2014 . Öl auf Leinwand 200 x 160 cm*

„In den letzten zwei Jahren habe ich meine Palette deutlich reduziert. ... Mir ist es wichtig, dass das Farbmateriale nicht nur zur bloßen Beschreibung von Formen dient. Das heißt, wenn ich einen Ärmel male, geht es mir weniger um die Addition von Falten und deren korrekte Nachahmung. Auch die Stofflichkeit der einzelnen Gegenstände tritt in den Hintergrund. Der Ärmel muß, auch ohne ein Ärmel zu sein, funktionieren. Es muß ein autarkes Geflecht von Farben und Formen werden. Deswegen auch Farbmateriale, weil nicht nur die Farbe selbst, sondern auch ihre unterschiedliche Konsistenz mitspielt.“

*Sebastian Schrader*

„Gegenständliche und insbesondere figurative Malerei ist weitaus schwieriger zu machen als abstrakte. Es erfordert viel Weitsicht, Erfahrung und tatsächlich sehr gutes abstraktes Übersetzungsvermögen. Für jede kompositorische oder farbwirksame Notwendigkeit muß ja eine dingliche Entsprechung gefunden und inhaltlich sinnvoll eingesetzt werden. Demzufolge sind wirklich starke, dauerhafte, gegenständliche oder figurative Bilder auch eher selten zu finden.“

*Torsten Reiter*

# Sebastian Schrader

## Flickering Lights

20. März bis 24. April 2016  
Dienstag bis Sonntag 15 - 19 Uhr

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit Torsten Reiter und der maerzgalerie Leipzig / Berlin.

Die Zitate stammen aus dem Buch:  
Sebastian Schrader - Happy Monday  
hrsg. von Torsten Reiter und Felix Robyns  
Gestalten Verlag Berlin 2014  
(ISBN 978-3-89955-553-0)

© Fotografien: Sebastian Schrader  
und maerzgalerie Leipzig / Berlin

Kultur Bahnhof Eller  
Vennhauser Allee 89  
40229 Düsseldorf  
Tel. 0211-2108488  
[www.kultur-bahnhof-eller.de](http://www.kultur-bahnhof-eller.de)  
[mail@kultur-bahnhof-eller.de](mailto:mail@kultur-bahnhof-eller.de)

Die Ausstellungen und Veranstaltungen werden organisiert vom Freundeskreis Kulturbahnhof Eller e.V.

Die Mitglieder des Vereinsvorstandes arbeiten ehrenamtlich.

Der Verein ist Mitglied der ADKV -  
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine

Das Programm im Kultur Bahnhof Eller wird gefördert durch das Kulturred der Landeshauptstadt Düsseldorf

